

Konzernabschluss

und

Konzernlagebericht

nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

zum 31. Dezember 2005

der

**TTL Information Technology AG,
München**

TTL Information Technology AG,
München

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005

A. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung des Marktes

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2005 ist die für die TTL AG und ihre über die TTL International AG gehaltene 45,10 %-ige Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc. relevante amerikanische Wirtschaft moderat gewachsen. Das für das Jahr 2005 prognostizierte Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,8 %* konnte im 4. Quartal um 0,1 % übertroffen werden. Der IT Sektor wies unter allen MSCI-Sektoren mit einer Performance von 1,58 % eine überdurchschnittliche Entwicklung auf. Die Hardware Branche entpuppte sich mit einer Performance von 3,99 % als die stärkste innerhalb des IT-Sektors, lag damit aber dennoch leicht unter dem MSCI-World Index. Im 4. Quartal wurden um 16 % mehr Computer abgesetzt als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Für das Gesamtjahr ergab dies eine Wachstumsrate von 15 % - die höchste der letzten fünf Jahre. Hier war vor allem die wiederum starke Nachfrage im Notebook Segment sowie die aufgrund des kompetitiven Marktes entstandene aggressive Preispolitik ursächlich. Letztere führte zu Druck auf die Margen.

2. Positionierung der TTL AG

Nach dem Verkauf des Großteils des IT-Leasingportfolios in 2004 an die Comprendium Vertriebs- und Service GmbH (vormals: Comprendium Leasing Beteiligungs GmbH) erzielte die TTL AG noch Umsätze aus Beratungsleistungen für die Käuferin. Daneben ist die Gesellschaft noch mittelbar über ihre Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc. in ihrem angestammten Geschäftsfeld tätig. Für die künftige Entwicklung des Unternehmens ist somit die Finanzbeteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc. von wesentlicher Bedeutung.

a) Beteiligung BDI-Laguna Holdings Inc.

Die Unternehmensgruppe ist auch im Geschäftsjahr 2005 gewachsen. Allerdings ist das Wachstum langsamer ausgefallen als in den Vorjahren.

*Quelle: Wirtschaft und Märkte sowie Raiffeisen Research

Die ursprünglich 20 %-ige Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc. wurde im Hinblick auf die gute Wachstumsprognose des Unternehmens getätigt. Die Beteiligung hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl im Umsatz als auch im Ertrag gut entwickelt.

Durch ein Aktienrückkaufprogramm, bei dem zunächst Rückkäufe von den Gründungsgesellschaftern getätigt wurden, hat sich der Anteil der TTL International AG zum 31. Dezember 2004 auf 47,77 % erhöht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft im Rahmen des Rückkaufprogramms 2.601,32 shares mit einem Gesamterlös von US\$ 2.052.000 veräußert. Dadurch sank die Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc. auf 45,10 %.

Da die TTL International AG auch weiterhin in das Aktienrückkaufprogramm einbezogen ist, wird die Beteiligungsquote weiter abnehmen.

b) Beteiligung an der Allgeier Holding AG

Die Aktie der Allgeier Holding AG hatte sich im Geschäftsjahr 2005 gut entwickelt. Die Gesellschaft hatte sich deshalb dazu entschlossen, die Beteiligung in mehreren Tranchen zu veräußern.

c) Neue Beteiligungsaktivitäten

Weitere Beteiligungen hat das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erworben. Grundsätzlich liegt das Augenmerk auf Unternehmen, welche die Geschäftsfelder IT und IT Leasing oder verwandte Bereiche bedienen. Die Preise für Unternehmen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Aktivitäten großer, international tätiger Private Equity - Funds stark gestiegen, so dass Vorstand und Aufsichtsrat Zurückhaltung geboten schien. Dieser Trend dürfte auch noch im laufenden Geschäftsjahr anhalten.

3. Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2005 hat die TTL Information Technology AG aufgrund der unter Ziffer 2 dargestellten Entwicklung ausschließlich Umsätze aus Beratungstätigkeit erzielt (Vorjahr 25,1 Mio. €). Die Abweichung ist bedingt durch den Verkauf des IT-Leasingportfolios in 2004.

4. Investitionen, Auftragsbestand

Das Investitionsvolumen lag in 2005 bei €0 (Vj. 17,0 Mio. €). Der Auftragsbestand betrug für den gleichen Zeitraum €0 (Vj. €0). Der Grund hierfür liegt ebenfalls im Verkauf des IT-Leasingportfolios in 2004.

5. Finanzbeteiligungen und Beteiligungsstruktur

Die prozentuale Beteiligung der TTL International AG an der BDI-Laguna Holdings, Inc. beläuft sich zum 31. Dezember 2005 auf 45,10 %.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2005 T€ 13.545 (Vj. T€ 18.181). Die Vermögenslage wird zum 31.12.2005 durch den Wert der Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc. bestimmt. Die aktiven latenten Steuern wurden entsprechend den Grundsätzen der IFRS aufgelöst bzw. wertberichtigt.

2. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand beträgt 1,4 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €).

Kapitalflussrechnung	2005 Mio. €	2004 Mio. €
Finanzmittel Anfangsbestand	1,3	9,3
+/- Mittelabfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit (Vj. Mittelzufluss)	-1,3	4,8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	3,4	-22,7
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-2,0	9,9
= Finanzmittel-Endbestand gem. Bilanz	1,4	1,3

3. Ertragslage

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlustrechnung	2005 €	2004 T€
Umsatzerlöse	0	26.119
Sonstige betriebliche Erträge	325.432	1.371
Materialaufwand	-11.134	-7.701
Personalaufwand	-88.863	-1.161
Abschreibungen	-184.977	-15.599
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-868.261	-1.755
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-827.803	1.274
Finanzergebnis	501.330	-411
Ergebnis d. gewöohnl. Geschäftstätigkeit	-326.473	863
Außerordentliches Ergebnis	0	-1.496
Steuern	-3.796.178	0
Jahresergebnis	-4.122.651	-633

Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt €-827.803 (Vj. T€ 1.274).

Die Ertragslage wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch das Ergebnis der BDI-Laguna Holdings Inc. in Höhe von T€ 2.629 bestimmt.

C. Wesentliche Chancen und Risiken für die weitere Entwicklung

Bedingt durch den Verkauf des Leasing-Portfolios sind die damit verbundenen Risiken ebenfalls entfallen. Das Unternehmen ist derzeit auf der Suche nach neuen Geschäfts- und Beteiligungsaktivitäten.

Beteiligungen an anderen Unternehmen bergen die üblichen wirtschaftlichen Risiken. Durch das starke Herunterfahren der Aktivitäten in den Tochtergesellschaften 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH und TTL Consult IT GmbH sind diese Risiken für den Konzern schon in den Vorjahren deutlich reduziert worden.

Die Entwicklung der von der TTL International AG gehaltenen US-Beteiligung BDI-Laguna Holdings, Inc. wird insbesondere von der Konsumgüterkonjunktur im US-amerikanischen Markt beeinflusst. Noch ausstehende Zahlungen im Rahmen des Restructuring Agreements unterliegen dem Wechselkursrisiko, da sie in US\$ geleistet werden.

Insgesamt können für die Entwicklung der Gesellschaft Risiken wie negative Entwicklungen im allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, die jedoch nicht als bestandsgefährdend einzustufen sind.

D. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und voraussichtliche Entwicklungen

Das ifo Institut prognostiziert für das Jahr 2006 einen Aufschwung und somit einer deutlichen Beschleunigung der wirtschaftlichen Aktivitäten in Europa. Ebenso wird für den amerikanischen Markt ein Wachstum von 4 % prognostiziert. Die TTL wird diese Prognosen mit in die Entscheidungen der weiteren betrieblichen Ausrichtung einbeziehen.

München, den 08. Juni 2006

TTL Information Technology AG,
München
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Gillmaier

TTL Information Technology AG,
München

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

	Anhang	31.12.2005 €	31.12.2004 T€
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(5;32)	4,00	107
Sachanlagen	(6;33)	1,00	91
Anteile an assoziierten Unternehmen	(7;35)	12.684.115,99	12.998
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14;37)	0,00	350
Latente Steuern	(13;30)	0,00	3.796
		<u>12.684.120,99</u>	<u>17.342</u>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10;36)	18.675,19	22
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(14;36)	6.602,68	350
Steuererstattungsansprüche	(14;36)	45.172,33	148
Flüssige Mittel	(12;37)	1.408.837,50	1.311
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	(7;35)	0,00	989
		<u>1.479.287,70</u>	<u>2.820</u>
Summe der Aktiva		<u>14.163.408,69</u>	<u>20.162</u>
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(42)	<i>(0,00)</i>	<i>(2.379)</i>
		31.12.2005 €	31.12.2004 T€
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(39)	6.550.000,00	6.550
Kapitalrücklagen	(39)	16.182.533,26	18.148
Gewinnrücklagen	(39)	-465.564,45	-
Andere Rücklagen		-2.650.516,84	-4.568
Bilanzverlust		<u>-6.071.362,07</u>	<u>-1.949</u>
		13.545.089,90	18.181
Langfristige Verbindlichkeiten			
Steuerrückstellungen	(15;40)	165.991,00	167
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(42)	<i>(165.991,00)</i>	<i>(167)</i>
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	(15;40)	283.678,00	295
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16;40)	32.437,59	83
Steuerverbindlichkeiten	(16;40)	0,00	84
Sonstige Verbindlichkeiten	(16;40)	<u>136.212,20</u>	<u>1352</u>
		452.327,79	1.814
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(42)	<i>(0,00)</i>	<i>(1.814)</i>
Summe der Passiva		<u>14.163.408,69</u>	<u>20.162</u>
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(42)	<i>(165.991,00)</i>	<i>(1.981)</i>

TTL Information Technology AG,
München

**Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2005**

	Anhang	<u>2005</u>	<u>2004</u>
		€	T€
1. Umsatzerlöse	(23)	0,00	26.119
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(42)	<i>(0,00)</i>	<i>(26.119)</i>
2. Sonstige betriebliche Erträge	(24)	325.432,74	1.371
3. Materialaufwand	(25)	-11.134,40	-7.701
4. Personalaufwand	(26)	-88.863,06	-1.161
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(27)	-184.976,81	-15.599
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	-868.260,71	-1.755
7. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		<u>-827.802,24</u>	<u>1.274</u>
8. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		481.139,24	1.021
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.905,29	211
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.714,91	-1.643
11. Finanzergebnis	(29)	<u>501.329,62</u>	<u>-411</u>
12. Ergebnis vor Ertragsteuern		-326.472,62	863
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(42)	<i>(0,00)</i>	<i>(-158)</i>
13. Steuern von Einkommen und Ertrag	(30)	-3.796.178,50	-1.496
14. Konzernergebnis		<u><u>-4.122.651,12</u></u>	<u><u>-633</u></u>
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(42)	<i>(0,00)</i>	<i>(-1.654)</i>

TTL Information Technology AG,
München

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	Anhang	2005		2004	
		T€	T€	T€	T€
Betriebliche Tätigkeit					
Jahresergebnis			-4.123		-633
Nicht ausgabewirksame Aufwendungen					
Abschreibungen immat. Vermögensgegenstände	(27)	110		2.475	
Abschreibungen auf Sachanlagen	(27)	75	185	13.124	15.599
Nicht einnahmewirksame Erträge					
Gewinnanteile aus assoziierten Unternehmen		-481		-1.020	
Auflösung passiver Abgrenzungsposten		0	-481	-16.102	-17.122
Gewinne bzw. Verluste aus Anlagenabgänge			-67		218
Sachanlagen		-182		0	
Finanzanlagen		73	-109	0	
			-4.595		-1.938
Veränderung sonstiger Vermögens- und Schuldposten					
Vorräte		0		31	
Kundenforderungen		3		630	
Latente Steueransprüche	(30)	3.796		1.498	
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzung		797		-790	
Kurzfristige Rückstellungen		-12		-961	
Lieferantenverbindlichkeiten		-50		9.013	
Übrige Verbindlichkeiten		-1.300	3.234	-2.667	6.754
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			-1.361		4.816
(davon discontinuing operations)	(42)		(0)		(5.836)
Investitionstätigkeit					
Investitionen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	(32)	0		-271	
Sachanlagen	(33)	0	0	-21.059	-21.330
Finanzanlagen			0		3.199
Einzahlungen aus					
Abgängen von Anlagevermögen			3.424		0
Deinvestition			0		-2.722
Kaufpreiszahlung veräußerter Geschäftsbereich	(42)	0		3.186	
Veräußerte Zahlungsmittel		0	0	-5.037	-1.851
Cashflow aus Investitionstätigkeit			3.424		-22.704
(davon discontinuing operations)	(42)		(0)		(-22.704)
Finanzierungstätigkeit					
Eigenkapitalfinanzierung					
Gewinnausschüttung			-1.965		0
Fremdkapitalfinanzierung					
Zuführung passiver Abgrenzungsposten		0		14.484	
Abgang passiver Abgrenzungsposten		0	0	-4.601	9.883
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			-1.965		9.883
(davon discontinuing operations)	(42)		(0)		(9.883)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A+B+C)			98		-8.005
(davon discontinuing operations)	(42)		(0)		(-6.985)
Anfangsbestand Finanzmittelfonds			1.311		9.316
Endbestand Finanzmittelfonds (D+E+F)			1.409		1.311

TTL Information Technology AG.
München

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2005 (IFRS)

Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Andere Rücklagen Marktbewertungs- rücklage	Andere Rücklagen Währungs- umrechnung	Bilanzge- winn/-verlust	Gesamt
	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2003	<u>6.550.000,00</u>	<u>44.866.904,87</u>	<u>54.822,54</u>	<u>0,00</u>	<u>-3.141.883,93</u>	<u>-28.090.075,33</u>	<u>20.239.768,15</u>
Entnahme aus der Kapitalrücklage (39)	0,00	-26.719.371,61	0,00	0,00	0,00	26.719.371,61	0,00
Entnahme aus der Gewinnrücklage (39)	0,00	0,00	-54.822,54	0,00	0,00	54.822,54	0,00
Jahresfelbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-632.829,77	-632.829,77
Fair-Value-Veränderung	0,00	0,00	0,00	-657.450,00	0,00	0,00	-657.450,00
Verrechnung der Kursgewinn/-verluste aus der Konsolidierung assoziierter Unternehmen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-768.667,74</u>	<u>0,00</u>	<u>-768.667,74</u>
Stand am 31. Dezember 2004	<u>6.550.000,00</u>	<u>18.147.533,26</u>	<u>0,00</u>	<u>-657.450,00</u>	<u>-3.910.551,67</u>	<u>-1.948.710,95</u>	<u>18.180.820,64</u>
Gewinnausschüttung (39)	0,00	-1.965.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.965.000,00
Jahresfelbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.122.651,12	-4.122.651,12
Fair-Value-Veränderung	0,00	0,00	0,00	657.450,00	0,00	0,00	657.450,00
Eigenkapitaltransaktionen assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	-465.564,45	0,00	0,00	0,00	-465.564,45
Verrechnung der Kursgewinn/-verluste aus der Konsolidierung assoziierter Unternehmen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.260.034,83</u>	<u>0,00</u>	<u>1.260.034,83</u>
Stand am 31. Dezember 2005	<u>6.550.000,00</u>	<u>16.182.533,26</u>	<u>-465.564,45</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.650.516,84</u>	<u>-6.071.362,07</u>	<u>13.545.089,90</u>

Eine Aktie entspricht einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von € 1,00.

TTL Information Technology AG,

München

Konzernanhang 2005

I. Der Konzern

Die Muttergesellschaft des Konzerns firmiert als TTL Information Technology AG (im Folgenden „TTL AG oder Gesellschaft“) mit Sitz in München. Die Adresse dieser Gesellschaft ist Elisabethstr. 91 in 80797 München.

Die Muttergesellschaft und ihre Rechtsvorgänger waren seit 1977 in der Nutzungsüberlassung EDV-gestützter Informationstechnologie tätig. Die Kernkompetenz des Konzerns bestand in der zur Verfügungsstellung von integrierten Gesamtlösungen im Bereich EDV-gestützter Informationstechnologie. Der Konzern trat dem Kunden gegenüber mit einem kompletten Projektpaket, bestehend aus Projektplanung, Beschaffung und Installation der Hardware und der Implementierung der Software, Schulung des Personals vor Ort und Projektfinanzierung auf.

Der zweite Schwerpunkt des Konzerns lag im Handel und im IT-Brokerage. In einem internationalen Markt für gebrauchte IT-Komponenten wurden diese beim Brokerage von der Gesellschaft weiterveräußert.

Die Gesellschaft hat zum 30. Juni 2004 ihr Leasing-Portfolio an die Compendium Vertriebs- und Service GmbH (vormals: Compendium Leasing Beteiligungs GmbH) mit Sitz in Unterföhring unter Übernahme der Mitarbeiter veräußert. Sie ist im Geschäftsjahr noch aufgrund eines bis 30. Juni 2007 laufenden Vertrages für die Käuferin hinsichtlich des Leasingportfolios beratend tätig. Im originären Geschäftsbereich ist die Gesellschaft nur noch mittelbar über ihre Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc. tätig.

II. Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Die in § 315a HGB genannten Vorschriften über die internationalen Rechnungslegungsstandards und die Konzernrechnungslage nach dem deutschen Handelsgesetzbuch sind beachtet.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Bisher gewährte IAS 1 das Wahlrecht, die Bilanz entweder ausschließlich nach Fristigkeit oder nach Liquiditätsnähe zu gliedern. Dieses Wahlrecht wurde im Rahmen des IASB Improvement Projects aufgehoben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 ist grundsätzlich eine Bilanzgliederung nach Fristigkeit vorgeschrieben. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests und der Bildung von Rückstellungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

III. Erläuterung der wesentlichen Abweichungen zum deutschen Bilanzrecht

Der Begriff International Financial Reporting Standards (IFRS) wird seit dem Jahr 2002 für die Gesamtheit der Rechnungslegungsstandards verwendet, die durch das International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt wurden. Damit wird der Begriff International Accounting Standards (IAS) ersetzt. Rechnungslegungsstandards, die das IASB vor diesem Namenswechsel herausgegeben hat, werden weiterhin als IAS bezeichnet.

Die Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) basiert auf der Zielsetzung, Kapitalanlegern entscheidungsrelevante Informationen zu geben. Demnach sind nach IFRS handels- und steuerrechtliche Bilanzierung streng getrennt, Aufwandsrückstellungen unzulässig, die Gewinnrealisierung in bestimmten Fällen abweichend definiert, die Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte enger gefasst sowie die Anhangsangaben und Erläuterungen umfangreicher.

Wesentliche Unterschiede ergeben sich insbesondere aus der Behandlung von Wertpapieren, Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nach IFRS mit ihren Kursen zum Bilanzstichtag bewertet werden, während nach deutschem Recht das Imparitätsprinzip zu beachten ist.

Leasinggegenstände sind gemäß IFRS wie auch nach HGB beim wirtschaftlichen Eigentümer zu bilanzieren. Unterschiede zwischen IFRS und HGB bestehen hinsichtlich der Kriterien zur Feststellung des wirtschaftlichen Eigentums. Nach IFRS wird der Leasinggegenstand bei demjenigen ausgewiesen, der die damit verbundenen Chancen und Risiken trägt.

Nach IAS 22 (Business Combinations) ist ein Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung, der aus einem Unternehmenskauf seit 1995 entstanden ist, zu aktivieren und planmäßig abzuschreiben. Mit Einführung des IFRS 3 (Business Combinations) als Nachfolger von IAS 22 ist geregelt worden, dass ein Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben wird, sondern einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („impairment test“) zu unterziehen ist, wenn der Goodwill aus einem Unternehmenserwerb resultiert, der am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wird. Nach HGB darf der Goodwill mit den Gewinnrücklagen verrechnet werden bzw. wird die planmäßige Abschreibung weiterhin fortgeführt.

Gemäß IFRS dürfen Rückstellungen nur für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet werden.

Nach IFRS sind für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu bilden; dies beinhaltet auch latente Steuern auf Verlustvorträge, soweit hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge genutzt werden können. Gemäß HGB ist eine Aktivierung der Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen nicht erlaubt.

IV. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat in 2004 folgende neue IFRS veröffentlicht. Die überarbeiteten Standards werden von TTL AG auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2006 beginnen, angewendet werden. Es wird nicht erwartet, dass die überarbeiteten Standards einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der TTL AG haben werden.

IFRS 6 » Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen « wurde 2005 veröffentlicht und gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2006 beginnen. Die Analyse der Auswirkungen des neuen IFRS 6 ergab keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Am 16.12.2004 veröffentlichte das IASB eine endgültige Änderung des Standards IAS 19, der unter anderem für die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen Jahresabschlüssen maßgeblich ist. Da die Gesellschaft keine Pensionsrückstellungen bildet, hat die Neufassung von IAS 19 keine Auswirkung auf die Bilanzierung der Gesellschaft.

Am 14.04.2005 verabschiedete das IASB die Änderungen zu IAS 39 in Bezug auf das Cash Flow Hedging innerkonzernlicher Transaktionen. Am 16.6.05 veröffentlichte das IASB die neue Fair Value Option, Amendments zu IAS 39, und schloss damit einen langen Prozess des Standard Settings ab. Am 18.08.05 wurden die Änderungen zu IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sowie zu IFRS 4 Versicherungsverträge veröffentlicht und so die Bilanzierung von Finanzgarantien neu geregelt. Die Analyse der Auswirkungen des neuen IAS 39 ergab keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten hat das IASB eine Überarbeitung von IAS 30 beschlossen und hierzu am 18.08.05 den Standard IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangsangaben veröffentlicht. IFRS 7 ersetzt IAS 30 und Teile von IAS 32. Die Analyse der Auswirkungen des neuen IFRS 7 ergab, dass hieraus kein Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft resultiert.

Durch die Verordnungen der Europäischen Kommission wurden in 2005 folgende IAS/IFRS gem. § 315a HGB übernommen:

IFRS 2 Anteilsbasierte/Aktienbasierte Vergütungen, übernommen durch VO (EG) Nr. 211/2005 der Europäischen Kommission vom 4.2.05.

IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen; übernommen durch VO (EG) Nr. 1910/2005 der Europäischen Kommission vom 8.11.05.

V. Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] Konsolidierungsmethode

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den einheitlichen Regeln der IAS/IFRS zum 31. Dezember 2005 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Für die in 2000 erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode (Buchwertmethode) durchgeführt. Gemäß IAS 22 wurden dabei die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Zwischenabschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge wurden den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Werte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Ansätzen abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IAS 22 abgeschrieben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich folgende Firmenwerte:

Name	Erworbene Anteile %	Erwerbs- zeitpunkt	Anschaffungs- kosten T€	darin enthaltener Firmenwert T€
1 st DATA Solution Vertriebs- GmbH, München	100	01.01.2000	16.685	15.495
TTL Consult IT GmbH, München	100	01.09.2000	397	344
C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH, München	100	01.09.2000	305	242

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögensgegenstände aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

[2] Konsolidierungskreis

Name	Kapital 31.12.2005 T€	Anteil der TTL AG %	Jahreser- gebnis 2005 T€
TTL International AG, Regensburg	17.905	100	-528
1 st DATA Solution Vertriebs-GmbH, München	-3.556	100	-150
TTL Consult IT GmbH, München	-18	100	-10
C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH, München	83	100	-2

Die BDI-Laguna Holdings Inc. wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode bewertet. Bei der BDI-Laguna Holdings Inc. handelt es sich um ein IT Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in den USA. Die TTL International AG ist mit 45,10 % an der BDI-Laguna Holdings Inc. beteiligt und übt dadurch einen maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungsprozesse der BDI-Laguna Holdings Inc. aus.

[3] Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Entsprechende Fremdwährungsgewinne/-verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei der Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der BDI-Laguna Holdings Inc. wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die Gesellschaft ihr Geschäft selbständig betreibt, ist sie als „foreign entity“ im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Danach werden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschied wurde erfolgsneutral erfasst.

[4] Langfristige Vermögenswerte

Die Gesellschaft untersucht die Werthaltigkeit des Buchwertes von langfristigen Vermögenswerten, wenn Tatsachen oder Änderungen der Umstände vorliegen, die andeuten, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte nicht mehr erzielt werden kann. Als Maßstab dient dabei der Vergleich zwischen den geplanten Cash Flows des Vermögenswertes mit dem Buchwert. Eine Abschreibung wird vorgenommen, wenn die erwarteten zukünftigen Cash Flows geringer sind als der Buchwert des Vermögenswertes. Als Abschreibungsaufwand wird der Betrag angesehen, um den der Buchwert den Marktwert des Anlagegegenstandes übersteigt. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Neubewertungen langfristiger Vermögenswerte gemäß IAS 16.29 und 16.39 ff., IAS 38.75 und 38.85 ff. Die Vermögenswerte des Anlagevermögens und die latenten Steueransprüche werden als langfristig klassifiziert.

[5] Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie wurden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgte linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren. Dauerhafte Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

[6] Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Geringwertige Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert unter € 410,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

[7] Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung wird mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend IAS 28 angesetzt.

[8] Kurzfristige Vermögensgegenstände

Die Buchwerte von Finanzinstrumenten wie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeiten annähernd ihren Marktwerten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Marktpreisen bewertet.

[9] Vorräte

Die Gesellschaft bewertet ihre Vorräte gemäß IAS 2.9 zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten. Aufgrund der erkennbaren Risiken, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit ergeben, wurden die Vorräte durch angemessene Wertabschläge in voller Höhe abgeschrieben.

[10] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen beruhen auf Lieferungen und Leistungen und sind zum Nennwert angesetzt. Von den Forderungen werden für erkennbare Risiken Wertberichtigungen abgesetzt.

[11] Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Marktwerten bilanziert. Zum Bilanzstichtag war diese Position nicht mehr vorhanden.

[12] Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden zum Marktwert bewertet. Festgelder werden mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr angelegt. Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

[13] Latente Steuern

Die Gesellschaft bilanziert die Auswirkungen aus latenten Steuern, die aus zeitweiligen Differenzen der Aktiva und Passiva des IFRS-Abschlusses im Vergleich zur Steuerbilanz resultieren, nach IAS 12. Latente Steueraktiv- und -passivposten werden aufgrund der verabschiedeten Steuersätze und Steuergesetze zum Zeitpunkt der Umkehr der Differenzen bemessen. Dies beinhaltet auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gemäß IAS 12.34. Da derzeit künftige positive Ergebnisse der Gesellschaft nicht erkennbar sind, welche die Realisierung der Steuererminderung in vollem Umfang als wahrscheinlich erscheinen lassen, wurde eine Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern vorgenommen, soweit sie passivierte latente Steuern übersteigen. Die Gesellschaft unterliegt der Gewerbesteuer, der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, da diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und der Anspruch zur Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche und -verbindlichkeiten durchsetzbar ist.

[14] Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zum Nennwert ausgewiesen.

[15] Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen gemäß IAS 37.36 alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist.

[16] Verbindlichkeiten

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

[17] Rechnungsabgrenzungsposten

Einzahlungen für forfeitierte Leasingraten wurden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit des Leasingvertrags ertragswirksam aufgelöst. Zum Bilanzstichtag war diese Position nicht mehr vorhanden.

[18] Umsatzrealisierung

Die TTL Information Technology AG war bis 2004 im Segment Projektgeschäft als Leasinggeber tätig. Der Leasingvertragsbestand ist dabei nach Operate-lease und Finance-lease zu unterscheiden. Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen gemäß IAS 17 (überarbeitet 1997) war der Umfang, in dem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasingnehmer liegen.

Zu den Risiken gehören:

- die Verlustmöglichkeiten aufgrund ungenutzter Kapazitäten oder
- technischen Überholungen und
- Renditeabweichungen aufgrund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

Chancen können die Erwartungen

- eines gewinnbringenden Einsatzes während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes und
- eines Gewinns aus einem Wertzuwachs oder
- aus der Realisation eines Restwertes sein.

Ein Leasingverhältnis wurde als Finance-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Ein Leasingverhältnis wurde als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen werden. Die Leasingverträge der TTL Information Technology AG waren zum größten Teil als Operate-lease-Verträge zu klassifizieren. Ein kleinerer Teil des Vertragsbestandes wurde (im Wesentlichen ermittelt aufgrund des Mietzeittests) als Finance-lease beurteilt.

Umsatzerlöse in den Segmenten Handel und Dienstleistungen wurden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti und Rabatte erfasst. Umsatzerlöse im Segment Projektgeschäft wurden über die Laufzeit der Nutzungsüberlassung (i.d.R. im Wege des Leasings) realisiert.

[19] Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen wurden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen wurden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

[20] Zinsen

Zinsen wurden zum Zeitpunkt der Entstehung erfolgswirksam gebucht.

[21] Schätzungen

Bis zum Geschäftsjahr 2004 wurde individuell für jeden einzelnen Vermögenswert des Leasingvermögens ein Restwert in Abhängigkeit von der Laufzeit des Leasingvertrages, in dem der Vermögenswert sich befindet, berechnet. Die Restwertstafel sah dabei wie folgt aus:

Laufzeit des Leasingvertrages in Monaten	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte
	% der AK	% der AK
1-24	22	0
25-35	17	0
36	12	0
37-48	4,5	0
ab 49	0	0

Ausnahmen hiervon waren Teilamortisationsverträge, bei denen auf den vereinbarten Restwert abgeschrieben wurde.

[22] Angaben zum Finanzrisikomanagement

Die nachfolgende Matrix gibt einen Überblick über die im Konzern vorhandenen Finanzrisiken und die jeweils betroffenen Bilanzpositionen:

	Währungs- risiko	Zinsände- rungsrisiko	Markt- risiko	Ausfall- risiko	Liquiditäts- risiko
Assoziierte Unternehmen	X	X	X		
Forderungen L+L				X	X
Steuererstattung				X	X
Sonstige					
Vermögenswerte			X	X	X
Rückstellungen					X
Verbindlichkeiten L+L					X
Steuerverbindlichkeiten					X
Sonstige					
Verbindlichkeiten					X

Der Begriff des Preisrisikos, der nicht nur mögliche Verluste, sondern auch mögliche Gewinnchancen umfasst, teilt sich in drei Kategorien ein: Währungsrisiko, Zinsänderungsrisiko und Marktrisiko.

Das Währungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann.

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern kann. Dieses Risiko ist bei der Gesellschaft nurmehr unwesentlich vorhanden.

Das Marktrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern kann, dabei können solche Fluktuationen sowohl auf Faktoren zurückzuführen sein, die für ein individuelles Wertpapier oder seinen Emittenten charakteristisch sind, als auch auf solche, die alle im Markt gehandelten Wertpapiere betreffen.

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei der TTL Gruppe finanzielle Verluste verursacht.

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung sind die am Stichtag bilanzierten Forderungen und Vermögenswerte größtenteils bereits beglichen, so dass ein Ausfallrisiko insoweit nicht mehr besteht.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der TTL Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen notwendig sind. Liquiditätsrisiken können auch dadurch bestehen, dass ein finanzieller Vermögenswert nicht jederzeit innerhalb kurzer Frist zu seinem beizulegenden Zeitwert verkauft werden kann. Dieses Risiko besteht grundsätzlich auch für den TTL Konzern.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[23] Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der konsolidierten Umsatzerlöse ergibt folgendes Bild:

	2005 T€	2004 T€
Umsatzerlöse aus Handelswaren	0	2.941
Umsatzerlöse aus Projektgeschäft	0	18.576
Umsatzerlöse aus Dienstleistung	0	4.602
Gesamt	<u>0</u>	<u>26.119</u>

Die Umsatzerlöse wurden im Vorjahr fast ausschließlich auf dem deutschen Markt erzielt.

[24] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Veräußerung Leasing Portfolio	0	439
Abgang Anlagevermögen	176	5
Auflösung von Rückstellungen	47	238
Mieterlöse	0	118
Periodenfremde Erträge	0	385
Übrige	102	186
Gesamt	<u>325</u>	<u>1.371</u>

[25] Materialaufwand

	2005 T€	2004 T€
Bezogene Waren	0	2.484
Bezogene Leistung	11	5.217
Gesamt	<u>11</u>	<u>7.701</u>

[26] Personalaufwand

	2005 T€	2004 T€
Löhne und Gehälter	81	1.054
Soziale Abgaben	8	107
Gesamt	<u>89</u>	<u>1.161</u>

[27] Abschreibungen

	2005 T€	2004 T€
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	70	2.469
Sachanlagen	54	12.909
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	37	6
Sachanlagen	24	215
Gesamt	<u>185</u>	<u>15.599</u>

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen vgl. die Ziffern 32 [Immaterielle Vermögenswerte] und 33 [Sachanlagen].

[28] Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005 T€	2004 T€
Verluste aus Anlagenabgängen	0	224
Raumkosten	119	403
Versicherung, Beiträge und Abgaben	24	65
Reparaturen und Instandhaltung	26	26
Fahrzeugkosten	28	88
Werbe- und Reisekosten	66	86
Kosten der Warenabgabe	0	200
Verschiedene betriebliche Kosten	36	68
Sonstige Aufwendungen	569	595
Gesamt	868	1.755

[29] Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2005 T€	2004 T€
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen	481	1.021
Zinserträge	22	211
Zinsaufwendungen	-2	-1.643
Gesamt	501	-411

Die Zinsaufwendungen ergaben sich im Vorjahr im Wesentlichen aus der Forfaitierung der Leasingverträge. Die Zinserträge resultieren aus der Anlage von Festgeldern. Die Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen betreffen die Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc.

[30] Ertragsteuern

Der Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Laufende Steuern	0	0
Latente Steuern	-3.796	-1.496
Gesamt	-3.796	-1.496

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand weicht von dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 36,5 % (Vj. 36,5 %) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergeben würde, ab. Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2005 T€	2004 T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	501	863
Erwarteter Steueraufwand	-183	-315
Steuereffekt im Zusammenhang mit der Veräußerung des Leasing-Portfolios	0	-1.536
Permanente Differenzen	201	373
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-18	-18
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-3.796	0
Gesamt	<u>-3.796</u>	<u>-1.496</u>

Im Geschäftsjahr 2005 beträgt der Körperschaftsteuersatz 25,0 %. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes sowie des Solidaritätszuschlags ermittelt sich ein Gesamtsteuersatz von 36,5 % (Vj. 36,5 %).

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

	2005 T€	2004 T€
Latente Steueransprüche		
Steuerliche Verlustvorträge	1.597	5.393
Latente Steuerschulden		
Forderungen	-1.597	-1.556
Verbindlichkeiten	0	-41
Gesamt	<u>0</u>	<u>3.796</u>

Der Betrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten latenten Steuern entspricht der Änderung der dargestellten Bilanzpositionen. Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, da sie sich auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt beziehen. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerpflichtige Gewinne wahrscheinlich ist. Die Verlustvorträge sind zwar zeitlich unbegrenzt vortragbar, eine Realisation gilt aber nicht mehr als wahrscheinlich, so dass der latente Steueranspruch im Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben wurde. Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2005 aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 6.733 nicht angesetzt.

Für aufgelaufene Ergebnisse der ausländischen Tochtergesellschaft wurden keine latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne entweder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen. Würden für diese zeitlichen Unterschiede latente Steuern angesetzt, wäre für die Berechnung nur der gegebenenfalls anzuwendende Quellensteuersatz unter Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von 5 % für ausgeschüttete Dividenden heranzuziehen.

[31] Ergebnis je Aktie

Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 bestimmen sich wie folgt:

	2005 €	2004 €
Periodenergebnis in rd. €	-4.122.651	-632.829
Ausgegebene Aktien	6.550.000	6.550.000
Ergebnis je Aktie (basic earnings per share)	-0,63	-0,10

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share), da potentielle Stammaktien zum Bilanzstichtag nicht vorhanden sind.

VII. Erläuterungen zur Bilanz

[32] Immaterielle Vermögenswerte

		Software T€	Firmenwerte T€	Gesamt T€
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.05	351	16.091	16.442
Zugänge		0	0	0
Abgänge		-28	-16.091	-16.119
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.05	323	0	323
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.05	244	16.091	16.335
Zugänge		110	0	110
Abgänge		-31	-16.091	-16.122
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.05	323	0	323
Restbuchwerte zum	31.12.05	0	0	0
Restbuchwerte zum	31.12.04	107	0	107

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf wurden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

[33] Sachanlagen

		Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
		T€	T€	T€
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.05	157	617	774
Zugänge		0	0	0
Abgänge		-157	-484	-641
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.05	0	133	133
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.05	157	526	683
Zugänge		0	77	77
Abgänge		-157	-470	627
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.05	0	133	133
Restbuchwerte zum	31.12.05	0	0	0
Restbuchwerte zum	31.12.04	0	91	91

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgte zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibung der Anlagegegenstände erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf linear pro rata temporis.

[34] Leasing im Bereich Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der TTL-Konzern trat im Rahmen des Segments Projektgeschäft als Leasinggeber auf. Die TTL Information Technology AG verwendete im Wesentlichen zwei Leasingmodelle:

- Vollamortisation im Rahmen der Grundmietzeit
- Teilamortisation mit zusätzlicher Abschlusszahlung

Beide Vertragstypen gewährten ein Kündigungsrecht nach frühestens 40 % der betriebsgewöhnlichen (steuerlichen) Nutzungsdauer und sahen die Anrechnung eines möglichen Veräußerungserlöses auf noch ausstehende Raten bzw. auf die Abschlusszahlung vor.

Der TTL Konzern hat den Großteil seines Leasing-Potfolio per 30.06.2004 veräußert.

[35] Finanzanlagen

		Anteile an assozierten Unterneh- men	Zur Veräu- ßerung ver- fügbare finanzielle Vermö- genswerte	Gesamt
		T€	T€	T€
Bruttowerte zum	01.01.05	18.343	1.309	19.652
Währungsdifferenz		1.260	0	1.260
Zugänge		481	0	481
Abgänge		-2.055	-1.966	-4.021
Fair-Value-Veränderung		0	657	657
Bruttowerte zum	31.12.05	18.029	0	18.029
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.05	5.345	320	5.665
Zugänge		0	0	0
Abgänge		0	-320	-320
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.05	5.633	0	5.633
Nettowerte zum	31.12.05	12.684	0	12.684
Nettowerte zum	31.12.04	12.998	989	13.987

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc. mit Sitz in den USA. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden dabei nach der Equity-Methode fortgeschrieben. Zum 31. Dezember 2005 umfassen die Anteile an assoziierten Unternehmen einen Goodwill i. H. v. T€ 12.198 (Vj. T€ 12.920).

[36] Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	Restlauf- zeit bis 1 Jahr	Restlauf- zeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.05	Rest- laufzeit bis 1 Jahr	Rest- laufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.04
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	0	19	22	0	22
Steuererstattungsansprüche	46	0	46	148	0	148
Sonstige Vermögenswerte	5	0	5	350	350	700
	70	0	70	520	350	870

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen zur Abdeckung von Ausfall- und sonstigen Risiken wurden mit T€ 21 (Vj. T€ 12) berücksichtigt.

Die Steuererstattungsansprüche und die sonstigen Vermögenswerte sind ebenfalls zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Sofern Ausfall- oder andere Risiken bestehen, sind sie durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

[37] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den ausgewiesenen Flüssigen Mitteln handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

[38] Aktive latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach der Liability Methode. Es werden die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze verwendet. Aktive latente Steuern wurden um passive latente Steuern gekürzt. Als Steuersatz wird ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 25 % neben dem jeweiligen Gewerbesteuersatz berücksichtigt wird. Im Berichtsjahr wurden die latenten Steuererstattungsansprüche auf steuerliche Verlustvorträge angemessen wertberichtigt.

[39] Eigenkapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000 wurde das ursprüngliche Grundkapital der Muttergesellschaft gegen Sacheinlage von € 4.000.000,00 um € 550.000,00 auf € 4.550.000,00 erhöht.

Durch einen weiteren Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000 ist der Vorstand ermächtigt worden, bis zum 27. Juni 2005 das Grundkapital der TTL AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 2.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß Beschluss vom 04. Juli 2000 zum Teil Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um € 400.000,00 erhöht, wobei für die 400.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ein Ausgabebetrag von € 9.728.000,00 festgelegt wurde. Dies entspricht einem Ausgabebetrag von € 24,32 je Aktie. Diese Kapitalerhöhung wurde am 27. Juli 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß Beschluss vom 23. August 2000 ein weiteres Mal Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um € 27.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Sacheinlage. Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden die Anteile an der TTL Consult T GmbH und der C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH gegen Ausgabe neuer Anteile eingebracht. Diese Kapitalerhöhung wurde am 23. November 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Mit Beschluss vom 16. Juli 2002 hat der Vorstand entschieden das verbleibende genehmigte Kapital in Höhe von € 1.573.000,00 auszunutzen, um das Grundkapital von € 4.977.000,00 auf € 6.550.000,00 gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Zur Übernahme der 1.573.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien zum Ausgabebetrag von € 1,25 je Aktie wurde die Lantano Beteiligungen GmbH zugelassen. Gegenstand der Sacheinlage sind 240.000 Aktien der Allgeier Holding AG (vormals: Allgeier Computer AG). Die Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgte am 17. Juli 2002. Diese Kapitalerhöhung wurde am 21. August 2002 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2005 € 6.550.000,00 und ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.550.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 4.977.000 hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Zulassung der 1.573.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung in 2002 steht noch aus.

Der Einzelabschluss der TTL Information Technology AG per 31.12.2003 wurde insoweit geändert, als zum Ausgleich eines handelsrechtlichen Bilanzverlustes Kapitalrücklagen in Höhe von T€ 26.702 aufgelöst wurden. Im Konzernabschluss der Berichtsperiode wurde diese Änderung durch entsprechende Anpassung im Eigenkapital berücksichtigt.

Die Rücklagen haben sich im Berichtsjahr durch die von der Hauptversammlung beschlossene Gewinnausschüttung um T€ 1.965 vermindert.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Kapitalrücklage enthält den Betrag, der in Vorjahren bei der Ausgabe von Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhungen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde (Agio). Die Gewinnrücklagen enthalten Beträge, die in einem früheren Geschäftsjahr aus dem Ergebnis gebildet worden sind. Im Berichtsjahr wurden die bestehenden Gewinnrücklagen vollständig aufgelöst.

[40] Schulden

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12. 2005	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12. 2004
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	166	0	166	167	0	167
Sonstige Rückstellungen	284	0	284	295	0	295
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	0	33	83	0	83
Steuerverbindlichkeiten	0	0	0	84	0	84
Sonstige Verbindlichkeiten	136	0	136	1.352	0	1.352
	619	0	619	1.981	0	1.981

Die Rückstellungen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01. 2005 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12. 2005 T€
Drohende Verluste	73	53	20	0	0
Personalaufwendungen Jahresabschluss und Geschäftsbericht	92	65	27	0	0
Aufsichtsratsvergütungen	91	91	0	128	128
Ausstehende Rechnungen	31	31	0	31	31
Sonstige	0	0	0	65	65
	8	8	0	60	60
	295	248	47	284	284

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen die unter Zugrundelegung der aktuell gültigen Steuersätze und Steuergesetze zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Finanzbehörden.

Die Rückstellungen sind nur hinsichtlich des Betrages unsicher. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zukünftigen Ausgabe dar.

[41] Segmentinformationen

Bis zum Vorjahreszeitraum war der Konzern in die Segmente „Projektgeschäft“, „Dienstleistung“ und „Handel“ eingeteilt (business segments).

Nachdem die Gesellschaft ihren operativen Geschäftsbetrieb in 2004 verkauft hat, erübrigt sich eine Segmentaufgliederung.

VIII. Discontinuing Operations

[42] Veräußerte bzw. aufgegebenen Geschäftsbereiche

Zum 30. Juni 2004 wurde das dem Bereich Projektgeschäft zuzuordnende Leasing Portfolio des Konzerns an die Comprendium Vertriebs- und Service GmbH (vormals: Comprendium Leasing Beteiligungs GmbH) veräußert. Die operativen Geschäftsbetriebe der Tochtergesellschaften ist DATA Solutions Vertriebs-GmbH, TTL Consult IT GmbH und der C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH wurden zum gleichen Zeitpunkt, soweit noch aktiv, aufgegeben und eingestellt. Einzige verbliebene Bilanzposition aus den veräußerten bzw. aufgegebenen Geschäftsbereichen ist die Steuerrückstellung.

IX. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt in den gegenübergestellten Geschäftsjahren Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 »Kapitalflussrechnungen« werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h, Kassenbestände, Schecks, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend von dem Jahresüberschuss nach Ertragsteuern indirekt abgeleitet.

Folgende Auszahlungen sind im Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

	2005 T€	2004 T€
Gezahlte Zinsen	2	1.507
Empfangene Zinsen	22	210
Gezahlte (+) / erhaltene (-) Steuern	0	-17

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

X. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Eine Beherrschung durch die TTL Information Technology AG ist gegenüber folgenden Unternehmen gegeben:

- TTL International AG
- 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH
- TTL Consult IT GmbH
- C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH

Die genannten Unternehmen sind hundertprozentige Tochterunternehmen der TTL Information Technology AG und somit in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziiertes Unternehmen ist die BDI-Laguna Holdings Inc. Geschäftsvorfälle mit dieser Gesellschaft werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet.

Neben den erwähnten Unternehmen stehen oder standen folgende Personen - durch ihren maßgeblichen Einfluss - der TTL Information Technology AG nahe:

- S.D. Albert Fürst von Thurn und Taxis, Aktionär
- Klaus W. Schäfer, Aufsichtsrat, Aktionär
- Klaus Kirchberger, Aufsichtsrat, Aktionär
- Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Aufsichtsrat
- Dr. Wolfgang Gillmaier, Vorstand

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende angabepflichtige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen.

Verbindlichkeit gegenüber Klaus W. Schäfer von T€ 12 aus Beratungsleistungen.

In den Aufwendungen sind T€ 31 (Vj. T€ 31) für die Bezüge des Aufsichtsrates und T€ 48 (Vj. T€ 254) für die Bezüge des Vorstandes enthalten.

Für Rechtsberatung wurden Zahlungen

- in Höhe von T€ 65 (Vj. T€ 195) an die Kanzlei Weil, Gotshal & Manges LLP, der Prof. Dr. Schmidt angehört, geleistet,
- an die Kanzlei Dr. Wolfgang Gillmaier T€ 0 (Vj. T€ 49).
- Herr Schäfer erhielt für Beratungsleistungen T€ 125 (Vj. T€ 125).

Nach § 15a WpHG und nach Abschnitt 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex müssen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft Wertpapiergeschäfts mit Bezug auf die Aktien der Gesellschaft melden. Meldepflichtig sind ferner Wertpapiergeschäfte naher Angehöriger. Im Geschäftsjahr 2005 wurden der TTL AG keine diesbezüglichen Geschäfte gemeldet.

XI. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T€ 32 (Vj. T€ 90) aus Miet- und Beraterverträgen.

XII. Angaben zum deutschen Corporate Governance Codex

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zur Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Geschäftsjahr 2005 abgegeben und im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

XIII. Belegschaft

Im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2005 waren im Durchschnitt 1 (Vj. 16) Mitarbeiter beschäftigt.

XIV. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers SUSAT & Partner OHG betragen für das Geschäftsjahr 2005 insgesamt T€56. Davon entfallen auf Prüfungshonorare T€36 sowie auf steuerliche Beratungsleistungen T€20.

XV. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss wird vom Aufsichtsrat am 13. Juni 2006 zur Veröffentlichung freigegeben.

XVI. Ergebnisverwendung

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der TTL AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands der TTL AG sieht vor, aus dem Bilanzgewinn von T€1.604 insgesamt T€982 auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende je Stückaktie von €0,15 (Vj. €0,30).

XVII. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft:

- Klaus Kirchberger, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Thurn und Taxis Gesamtverwaltung (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Partner der Sozietät Weil, Gotshal & Manges LLP
- Klaus W. Schäfer, Berater

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2004 auf T€ 31 (Vj. T€31).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2005 in folgenden anderen Gesellschaften im Aufsichtsrat oder anderen Kontrollgremien tätig:

Klaus Kirchberger:

- Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA
- DIBAG Industriebau AG (Vorsitzender)
- Ryanair Holdings plc.
- TTL International AG (Vorsitzender)
- Monachia Grundstücks AG (Vorsitzender)

Prof. Dr. Gerhard Schmidt:

- Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA (Vorsitzender) *
- Deutsche Immobilien Chancen Beteiligungs- AG (Vorsitzender) *
- DIC Asset AG (Vorsitzender) *
- MediClin AG, Frankfurt (bis 25.05.2005)
- TTL International AG
- Grohe AG, Hemer (Vorsitzender)
- Grohe Beteiligungs-GmbH, Hemer (Vorsitzender)
- mobilcom AG, Büdelsdorf (seit 06.12.2005)

* Bei diesen Mandaten findet § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG Anwendung

Klaus W. Schäfer:

TTL International AG

Vorstand:

Dr. Wolfgang Gillmaier, Rechtsanwalt

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2005 T€ 48 (Vj T€ 254).

München, den 08. Juni 2006

TTL Information Technology AG,
München
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Gillmaier

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der TTL Information Technology AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. Juni 2006

SUSAT & PARTNER OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kusterer
Wirtschaftsprüfer

Doll
Wirtschaftsprüfer